Vortrag (Vorlesung ?) / 4 stg.

Religiöse Erziehung

[angegeben:] Institut

[wahrscheinlich Institut f. Wiss. Pädagogik]

Münster

21. April 1955

[Anrede:] „Hochwürdige Herren"

[also wahrscheinlich
Priester]

[illegible]

vor allem den zu Erziehenden!

Der Erzieher hilft, [illegible] jedenfalls

Wozu? hilft er: Ordnung halten
im eigenen Wh. = Gründlichkeit

Das Problem der relig. Erziehung ist eigenartig, es heißt jene Erziehung, die auf der Basis der Ebenbildlichkeit des Menschen [illegible] ruht, es heißt damit alle Akte des Menschen, wohin sie sich auch richten, was ~~dieser~~ sie auch auch meinte, es heißt letztlich jene Aufgabe, sich selbst nach Prinzipien für Gott in Ordnung halten zu lernen, als von Gott bestimmter Verwalter seiner selbst aufzutreten. – Man könnte nun meinen, damit sei der Weg vorweggenommen und im Resultat festgelegt, allein ein Blick auf die Natur der Relation erfüllt Prinzipal/Forderungen, die die Erziehung nicht vernachlässigen kann.

[Dieses vorweg: Man kann an das Problem nicht ich mit der Frage heran, „wie ich es als Erziehender mache“ – das verlöre sich in u. [illegible] Tagesfragen. Man kann nur unter der Frage, wie ich alles, was in dieser Richtung getan wird, machen muß hoffen, die Geradlinigkeit u. Folgerichtigkeit erzieherischer Akte, erziehlichen Verhaltens zu erreichen. *Die Einzelheiten ergeben sich aus der Generallinie nicht aus dem Stoff allein*

gültig sein gemäß der [illegible]. Die
Konsequenz aus dem Ansatze liegt klar
vor unseren Augen: es gibt keine isolierte
religiöse Erziehung, sie ist weder Ziel noch
Zusatz zu andern Zielen, sie ist weder neben-
noch über- noch untergeordnet, sie ist in
keinem Und-Verhältnis zur Erziehung
zu sehen. Die Formulierung Religion und
Erziehung ist bedenklich. – Sehen wir näher zu:

1/ Es geht in der Religion um den Glauben in allen religiösen Akten – ja in allen
Akten ist. Es geht in der Erziehung um Akte
ihrem geordneten Vollzug. Wir meinen also
in beiden Momenten Akte des Ich, nicht bloß
Akte der Devotion, der Akte ich, welcher Art
sie auch wären, woher sie sich auch richteten.

Sieht man das Problem so, dann geht
es in beiden Momenten um das Aktordnen
oder anders. Das aktivierende Ich ist in
seinem Ordnungssuchen der Akte angewiesen
auf die die Dinge dieser Welt, auf den
Menschen einerseits, auf Gott anderer-
seits und seine Akte sind solche, die
nicht bloß mannigfaltig sind, sie die

gehalten werden. [illegible]
ich vermeide mich selbst dabei: Wo nur liegt
es, welchen Wert diese Ordnung [im Vollzug] bekommt.

Der Akt steht in seiner Natur zur Diskussion, wenn das Problem Rel. + Bildung erörtert wird. Was in ihm liegt, haben wir zu suchen. Das sieht so selbstverständlich aus; allein wenn man diesen Akt übersieht, gerät der ganze Bau ins Schwimmen, und man gerät plötzlich dann unaufgehellt ins Schwanken [illegible]schen Fahrwasser [illegible] [~~Methoden~~] machen, fragt nach sog. Änderung von Methoden und übersieht das Entscheidende in aller Methodenkrämerei. —

Der Akt [ἀτομικόν] ist jener Punkt, der den Zeiger mit der Prägung der Uhr bindet. So gliedert [er]

den Verlauf, nicht um der Gliederung willen, sondern um der [gültigen] [gültig] gegliederten Gliederung willen. Wir bemühen uns nicht nur Bestand, so wie aktivieren, um gültig zu sein, gültig zu bleiben in der Gliederung [Verlauf] d. Zeit. Verlaufsgliederung ist uns aufgegeben, wir sind Herren des Verlaufes. Aber ist ein Mittel dazu — nicht der Verlauf ist Herr über uns. Wir haben also

zu kennen, den Wertruf zu bekennen. Sinn 4
der Bildung ist! Alle Wirken ordnen sich hierunter!
Verstand sich bemerken bedeutet dann keine
Spezialisierung mehr, die nicht aufhört, die bloß
weiterläuft. Alles Wirken geht um den Sinn
des Wertaufsuchens, daß das Ich nicht in dem [sich unterordnen zu lassen]
steht, um mitgerissen zu werden, um im [Kino]
Strudel der Umwelt, der Mode, des Zeitgeistes
im wachsenden Tempo fortgetragen zu werden.
Alles Wirken geht um das Fassen im Menschen,
um seinen Blick auf alle Strudel, um sein [Kino, Fußball, Wochenende]
Herrschaft über das Menschliche, um die Fixierung der Kräfte, um die gültige Tat,
nicht um Betriebsamkeit und Geschäftlichkeit, [Fortschrittsmenschheit]
geht um gültiges Tun, um Ordnunghalten im Tun, geht um die Persönlichkeit. Alle Akte so zu sehen:

Ordnung schaffend, Ordnung suchend, Ordnung betrachtend
also " sehen lernen, suchen lernen, betrachten lernen

Psychologie wissenschaftlich ohne Akte.

Meinen — gestalten verwirklichend
hat keinen Platz für Charakter und Persönlichkeit, Psychologie ohne [Seelen] Pädagogik, also
auch Psychologie ohne Seelsorge — natürlich.

Einstellung [wissen]: a) Akte / grundsätzliche Autorität —
b) richtig ordnen — wenn ich ordne.

Frage nach Maß.

jetzt Ausweg
Psychoanalyse an der
Seelsorge (unternehmen)
geschehen

[illegible]

Herrschaft der Zeit. Das Wortmuster: Das Ich herrscht soll herrschen können [Sinn ...] – in allen Akten. Das bedeutet, dass sein Ort selbst [ganz auf sich] zeitlos ist, Gegenwärtigkeit für alle Zeitpunkte. Praesentia, nunc stans: Das Ich steht zu Verlauf, von Gott gestellt, damit es sich stelle im Verlauf. Verlauf + Praesenz = Ebenbild des Urbildes. Ich – Gott. Anders: Ich stellt / stellt sich, d.h. es ist selbst das Band zw. Verlaufslosigkeit und Verlauf. Beides in ihm. Daher Ebenbild, daher aufgetrennt, daher Verlauf f. Zeitlosigkeit, Zeitpkt vom Ich fixiert f. Zeitlosigkeit = Erkenntnis. Daher Ich-Willen [Wunderliches einsehen] das Zeitdings [illegible], also aus dem Verlauf herausnehmen! Zeitzeichen, erkennt mir, wenn das eine. Herr der Zeit sein das nächste: Jetzt den nächsten Schritt: das kann kein Belieben sein, Herr als souverän, der lebt und waltet [illegible] Herr der Zeit sein bedeutet eine [illegible] (Geschichte) Sinngebung = Dauer dem Augenblick verleihen.

man sich von ihm [illegible]

daß man, wenn man sich ihm stellt, stehen lernt. **Der Akt produziert Selbständigkeit** [illegible] die Verneinung ist das Mittel dazu.

Einen Schritt sind wir weiter gekommen.

Also entspringt der neue Gedanke nunmehr: Wir aktivieren alle, mehr oder minder gute Ordnung gezeugt. Wir fixieren Inhalte, erkennen u.s.w. erhalten uns auf den Augenblick. Wir geben Sinn, wir hören nicht auf damit, wir bleiben in dieser Verneinung – unendlich oft – für einen einzigen Sinn doch, alle Menschen für ebendenselben Sinn, d.h. alle Akte, die wir richten, sind dadurch daß wir argumentieren und motivieren müssen, **sind so geistig daß wir diese Generativität nicht aufheben können!** Das ist nur dem Gott gegeben. Wir verwalten sie in den Akten, nur vermittels unserer Akte. Wir können sie vernachlässigen, leugnen, verhüllen, bejahen und bezweifeln – nicht abschütteln.

nur ruhig, wenn man den ...

Verlaufs, der seinen Sinn an den nicht
Vergeltungsgebungen außen erhalten.
Ohne dieses Moment wäre der Verlauf ein
leeres blindes Treibwerk, mit ihm
aber liegt die Generalrichtung des Logos,
der Abhängigkeit von ihm, fest; liegt
das Band fest, in dem der Welt sich
vollzieht, der modern menschlich zu sehr
ist, liegt die Aufgabe d. Bildung als fest.
Anders formuliert: Wir sollen im Sollen aktivieren,
wir aktivieren nur im Sollen gültig, wir
sind frei in d. Tatsächlichkeit, aber aus der
Bindung des Sollens kommen wir nicht
heraus. Herr d. Zeit nicht als Treibwerk,
mehr als Beliebigkeit sein, kann
nichts anderes bedeuten als Sollen
für das Gesollte, als Herrschen
über d. Verlauf, um dem Gesollten
gleichzeitig zu dienen!

Systematik des Aktes!

[illegible]
aus zu kommen glaubte, gesehen zu finden. Damit geht
auch der Bedeutungslose alle Prüfung auf Vermögen,
Kräfte und ähnliche Energien, die man der Psyche
nach naturwissenschaftlicher ~~die~~ Muster zuschrieb. Selbst sind
uns nur ganz Reihe von Akten. Bilden wir Gedächtnis
Gewissen als Stimme.
als Aufbewahrung, Bewusstsein als Bühne, Passivität
falsch aufgefasst u. contemplativ
als Aufhören der motor[ischen] ... Nur ist Vermögen
(Verstand, Vernunft) nicht eine Kraft, sondern ein Prinzip, das
des Menschen Bindung an die Wahrheit ausdrückt.
Nur ist das Ich freilich weder von Gott geschaffen,
noch nur in seinen Akten. Nur ist das Ich
nicht ein compositum aus Vermögen, die man
unterschiedlich – [illegible] einzeln ernähren könnte.
Nur ist das Ich Persönlichkeit, das seine Gebun-
denheit an die Wahrheit, sein Verhältnis zu Gott
vermittelt, das nicht im Gebrauch seiner Ver-
mögen aufgespalten, bald die Vernunft gebraucht,
bald den Verstand, dann wird das Gemüt groß
züchtet. Bildung trifft die Einheit des Ich, das
Ich schafft sie, kann sie nur schaffen, es
soll, d.h. es soll sie gültig schaffen, sich gültig
halten zu der veritas maxima. Bildung
will nicht die harmonische Entfaltung

an die Wahrheit gebunden, muss er ...
dienen, denn ist er als Menschheitsträger Gottes
Ebenbild. Sein Akt vollzieht diese Hoheit,
die Werke, die er dabei erreicht, geben ihm seine
Wertigkeit, d.h. er gilt für sich selbst. Wir prägen
nicht religiös durch Maßnahmen, wir beein-
flussen nicht, dass der Zögling momentan im
Augenblick bezwungen ja sagt und er dann
nicht mehr so meint, wir helfen zu eigenem
Akte, wir lassen Verstand zur Begründung ei-
Tuns; wir helfen zur Selbsthilfe, wir müssen
das tun, jede andere Form statt des Dialog. Das
Nähere und je mehr wir auf Einfluss, tiefe
Wirkung, Augenblickserfolg bewusst verzichten, als Anruf zum Eigenen
desto reiner wird die erzieherische Haltung. Wir
veranlassen also eig. Akte d. Ich., eig. Fragen,
eigenen Überlegungen, wir sind immer dialog-
bereit, wir geben nicht Fertiges, aber wir
geben Aufgaben zu eigenem Tun, zu eigener
Prüfung. In dem Maße, in welchem eigene
Arbeit an sich einsetzt, und nicht Führung, man
kann dies so nennen, erfolgreich

Der Mensch ist nur seine Selbstschöpfung Sailer